

II-6639 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR  
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
MAG. VIKTOR KLIMA

Pr.Zl. 5901/24-4-92

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
Tel. (0222) 711 62-9100  
Teletex (232) 3221155  
Telex 61 3221155  
Telefax (0222) 713 78 76  
DVR: 009 02 04

2925 IAB

1992 -07-10

zu 2965 IJ

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.  
DDr. Niederwieser und Genossen vom 14. Mai 1992,  
Nr. 2965/J-NR/1992, "Projekt CITRA (Corridor  
initiative transit route through the Alps)"

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Ist Ihnen das Projekt CITRA bekannt ?"

Das Projekt ist mir bekannt.

Zu Frage 2:

"Ist Ihr Ministerium an diesem Projekt personell und/oder finanziell beteiligt ?"

Das Projekt CITRA wird von meinem Ressort als österreichischen Partner im Konsortium der drei beteiligten Länder Deutschland, Italien und Österreich federführend betreut. Dies bedeutet, daß sich mein Ressort sowohl mit personellen als auch mit finanziellen Ressourcen an CITRA beteiligt.

Zu Frage 3:

"Wenn ja, in welchem Ausmaß ?"

Zur Zeit ist ein Mitarbeiter mit der Administrierung und dem Kontakt mit den in- und ausländischen Partnern des Projektes befaßt. Bisher wurden 2 Aufträge vergeben:

- Pilotstudie "Gefahrguttransportmanagement in Österreich und in Europa", Kosten 390.000,-

- 2 -

- Pilotstudie "Gefahrguttransportmanagement mittels Mikrowellensender/-empfänger", Kosten 144.000,-

Es ist beabsichtigt, weitere Pilotprojekte zu vergeben. Derzeit laufen dazu die Vorbereitungen, weshalb das finanzielle Ausmaß noch nicht bekannt ist. Die größten Investitionen werden aber im Bereich der Hardware (Geräteausstattungen) nach Abschluß der Entwurfsphase erforderlich werden. Nach ersten Konzepten ist mit einem Aufwand von fünf Millionen Schilling für die Erstausrüstung zu rechnen.

Zu Frage 4:

"Wie hoch ist das Gesamtbudget (Voranschlag) für dieses Projekt ?"

Die geschätzten Gesamtkosten des Projektes CITRA betragen 813.000 ECU (11,4 Millionen Schilling) für die Durchführbarkeits- und die Entwurfsphase, der Gesamtaufwand ist für diese beiden Phasen mit rund 300 Mannmonaten festgelegt worden.

Zu Frage 5:

"Wie verteilen sich die Gesamtkosten auf die verschiedenen Partner dieses Projektes ?"

Das Projekt CITRA wird von folgenden internationalen Partnern durchgeführt:

- ITALTEL (Italienischer Telekommunikationskonzern), Rom
- Autostrade del Brennero (italienische Autobahngesellschaft), Trient (im folgenden ADB)
- Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren, München (im folgenden OBB)
- AVE Verkehrs- und Informationstechnik, Aachen
- Pietzsch Automatisierungstechnik, Ettlingen (im folgenden PAT)
- Siemens Aktiengesellschaft, München (im folgenden SAG)

- 3 -

- Steierwald, Schönharting und Partner, München (im folgenden SSP)
- Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr (im folgenden BMÖWV)

Darüber hinaus gibt es Partner, die entweder als Auftragnehmer oder als "associated partners" auftreten. Letztere stellen Ressourcen (personell, finanziell oder in Form von Infrastruktur) zur Verfügung. Österreichische "associated partners" sind:

- Amt der Tiroler Landesregierung, Innsbruck
- Brenner Autobahn Aktiengesellschaft, Innsbruck
- Tauernautobahn Aktiengesellschaft, Salzburg
- Österreichischer Rundfunk, Wien.

Alle Partner aus EG-Ländern, in diesem Fall Deutschland und Italien, erhalten von der EG 50 % der Projektkosten refinanziert, Österreich als EFTA-Land erhält keinerlei finanzielle Mittel durch die EG, weshalb im eingereichten Projektsentwurf keine Kosten für Österreich aufscheinen.

Die Projektkosten der CITRA-Partner sind nach dem eingereichten Projektsentwurf folgende:

ITALTEL	1.177.000 ECU (etwa 16,5 Mio S)
OBB	127.000 ECU (etwa 1,8 Mio S)
SAG	176.000 ECU (etwa 2,5 Mio S)
AVE	512.000 ECU (etwa 7,2 Mio S)
PAT	341.000 ECU (etwa 4,8 Mio S)
ADB	308.000 ECU (etwa 4,3 Mio S)
SSP	330.000 ECU (etwa 4,6 Mio S)
BMÖWV	0 (nicht ausgewiesen, da EFTA-Land)

Zu Frage 6:

"Welche Meßeinrichtungen sind auf der Inntal- und Brenner Autobahn vorgesehen?"

Der in der Anfrage angesprochene Bericht von Präsident Pan-

- 4 -

cheri geht von einem (überholten) Konzept von CITRA aus, bei dem neben dem Gefahrguttransportmanagement ein zweiter Schwerpunkt in die Minderung der Umweltbelastung entlang der Brenner Route ausgegangen wurde. Dieses Konzept wurde aber von den EG-Behörden nicht akzeptiert, einziger Schwerpunkt des eingereichten Projektes CITRA ist die Einführung eines innovativen Gefahrguttransportmanagements. Daher sind, zumindest in Österreich, keinerlei Meßeinrichtungen zur Umweltbeobachtung auf der Inntal- und Brenner Autobahn vorgesehen.

Zu Frage 7:

"Wo werden die Daten in Österreich gesammelt und ausgewertet?"

Daten über den Transport gefährlicher Güter auf der Inntal und der Brenner Autobahn werden nach dem bisher erarbeiteten Konzept in der Landeswarnzentrale des Landes Tirol im Innsbrucker Landhaus gesammelt und ausgewertet.

Zu Frage 8:

"Wer erhält Zugang zu diesen Daten?"

Nach dem bisher erarbeiteten Konzept erhalten alle Straßenbetreiber, insbesondere die Bundesstraßenverwaltung beim Amt der Tiroler Landesregierung und die Brenner Autobahn Aktiengesellschaft, sowie die Exekutive in Tirol Zugang zu diesen Daten über den Transport gefährlicher Güter. In der Folge ist vorgesehen, die Landeswarnzentrale mit den Verkehrsleitzentralen in München und Trient über Datenleitungen zu verbinden. Somit stünden diesen Zentralen dann auch die Daten über den Transport gefährlicher Güter auf der Inntal und der Brenner Autobahn zur Verfügung.

Zu Frage 9:

"Sind hinsichtlich der umweltrelevanten Daten eine allgemeine Veröffentlichung oder Einschaumöglichkeiten für interessierte Bürger vorgesehen?"

- 5 -

Da keine umweltrelevanten Daten, zumindest in Österreich, im Projekt CITRA erhoben werden, können solche auch nicht weitergegeben werden.

Zu Frage 10:

"In welcher Form ist eine Zusammenarbeit mit der Exekutive geplant ? "

Nach dem bisher erarbeiteten Konzept erhält die Exekutive (Landesgendarmeriekommando Tirol, Bundespolizeidirektion Innsbruck) Zugang zu den Daten über den Transport gefährlicher Güter, die in der Landeswarnzentrale gesammelt werden.

Zu Frage 11:

"In welcher Form erfolgt die Ausschreibung der benötigten Meß-, Steuerungs- und Auswertungsanlagen und ist sichergestellt, daß auch österreichische Firmen in geeigneter Form über das gesamte Ausschreibungsverfahren informiert werden und daran teilnehmen können ?

Nach dem bisher erarbeiteten Konzept werden alle Hardware-Komponenten im Projekt CITRA ausgeschrieben werden, somit ist sichergestellt, daß auch österreichische Firmen in geeigneter Form über das gesamte Ausschreibungsverfahren informiert werden und daran teilnehmen können.

Wien, am 10. Juli 1992

Der Bundesminister

